



Die Heubischer Feuerwehrleute entzündeten gemeinsam mit dem Bürgermeister das Feuer aus den Heubischer Christbäumen.

Fotos: camera900.de

Die braschdörrn Tannabame raus

Tradition | Neuauflage des beliebten Heubischer Knutfestes am Sonnabendnachmittag

Von Sibylle Lottes

Heubisch – Seit geraumer Zeit hatten die Heubischer Einladungsflyer in ihren Briefkästen, die auf ein anstehendes Fest im Januar hinwiesen. Der Slogan „Es is widde su weit, Ihr wisst“: 4. Auflage des Knutfestes auf der Partymeile hinter dem Heubischer Sportlerheim. A langs Gelaber brauchts numehr nümmer: Vormittouchs die Bame raus an de Strouß na. Mir hueln sa! Dös gilt a heuer noch: Wenn die Manner bibbern, losst euch niet lammendier, langt ennerna halt wos hie, dös widde auftappt.“ Eine Ansage, die sich angesichts der Minusgrade und Windböen für die Mannen des Heubischer Feuerwehrvereins, allen voran Vereinschef Thomas Schindhelm, als besonders wichtig herausstellte. Während die einen den Festplatz präparierten, sammelten Christian Schindhelm, Marcel Schindhelm, Klaus Wicklein und seine Söhne Richard und Robert sowie Christopher Köhler-Terz bei widrigsten Bedingungen mit dem Traktor die ausgedienten Weihnachtsbäume ein. Ursprünglich stammt dieses Fest aus dem hohen Norden. Schwedisch „tjugonedag jul“ oder norwegisch „St. Knuts dag“ oder tyvendedags jul“ genannt, ist der St.-Knut-Tag der 20. und letzte Tag der Weihnachtszeit. In Schweden und Norwegen wird der Tag am 13. Januar gefeiert. Der Tag ist benannt nach Knut IV., dem Heiligen, König von Dänemark. Verschiedene Quellen berichten über ihn. Er soll die Weihnachtszeit auf 20



So wird man ungeliebte Kugeln los: Die Kinder veranstalteten einen Glaskugelzielwurf.

Tage verlängert haben, andere behaupten er wäre an diesem Tag im Jahr 1086 gestorben. Seit einigen Jahren wird dieser Tag auch für Werbekampagnen benutzt.

In Heubisch ist das beliebte Knutspektakel aus dem Veranstaltungskalender am Beginn des neuen Jahres nicht mehr wegzudenken. Begonnen hatte alles mit der spontanen Idee, die „braschdörrn Tannabaame“ der Heubischer Bürger einzusammeln und ein Fest der Bürger in gemütlicher Runde im Winter zu feiern, denn im Sommer, so Vereinsvorsitzender Thomas Schindhelm, kann ja bekanntlich jeder feiern. Er begrüßte im Beisein des Bürgermeisters die vielen Gäste. Der

Zuspruch der Bevölkerung und mittlerweile auch vieler Gäste aus den umliegenden Orten ist groß, steht doch neben dem Entzünden des Knutfestes, dass Bürgermeister Roland Rosenbauer übernahm, auch die Gau-

di in Form von fairen, sportlich-witzigen Wettkämpfen im Vordergrund. Martin Stingl vom Feuerwehrverein Heubisch führte durchs Sport-Spaßprogramm. Für die Kids gab es ein Kräftemessen beim Glaskugel-



Die von Mario Holland und Klaus Wicklein gebratenen Würste schmeckten prima.

zielwurf und beim Weihnachtsbaumspitzenringwurf. Den Mädchen und Jungen machte es großen Spaß. Vanessa Masak und Sebastian Lottes gewannen punktgleich den Kugelzielwurf und Sarah Hendrich setzte sich knapp beim Ringwurf durch. Alle teilnehmenden Kids erhielten kleine Geschenke. Ganz spannend ging es beim Weihnachtsbaumweitwurf in der Seniorenklasse zu. Martin Stingl erläuterte die Wettkampfbedingungen vor Beginn, nämlich „der Baum muss über den schweinerosa Streifen im blütenweißen Schnee fliegen, um in die Wertung zu kommen“. 28 mutige Tannenbaumwerfer traten an, um die begehrte Elchkappe zu gewinnen, die es nur in limitierter Auflage gibt. Natürlich flossen als Dopingmittel Glühwein in großen Mengen. Als Sieger setzte sich letztendlich Christian Schindhelm durch mit einem Wurf von 13,76 m, gefolgt von Tobias Engelbrecht mit 12,40 m und Axel Büchner mit 12,19 m. Der Sieger wurde in die Heubischer Elchgemeinde durch den Besitz der legendären Kappe aufgenommen, alle anderen Platzierten freuten sich über hochprozentige Getränke. Die Stimmung war prächtig und einige Heubischer, die sich nicht zum Festplatz an diesem Januarsamstag aufmachten, haben einiges verpasst. Die Mitglieder des Heubischer Feuerwehrvereins haben durch ihr ehrenamtliches Engagement einmal mehr bewiesen, dass auf dem Lande an tristen Januartagen jede Menge los sein kann.



Die Männer und Frauen vom Feuerwehrverein Heubisch organisierten das Fest und kamen mit urigen Mützen.



Dicht umlagert war der vom Feuerwehrverein betreute Glühweinstand.